

See als Patrimonium der Kirche angesprochen wird, erklärlich sein.

Unter Innocenz III. ist Perugia dauernd für die Kirche gewonnen worden, und es ist nicht ausgeschlossen, dass die Behauptung einheimischer Quellen¹, Innocenz habe der Stadt den Trasimener See gewährleistet, einen zu treffenden Kern enthalte. Am 5. Sept. 1209 liessen sich die Peruginer von den Bewohnern der drei Inseln Maggiore, Minore, Polvese den Treueid erneuern und sich versprechen, dass sie Perugia im Besitz des Sees schützen, wenn er bedroht, und ihn für die Stadt wiedergewinnen wollten, wenn er ihr geraubt würde². Das geschah gerade in den Tagen³, an denen Otto IV. auf seinem Romzuge die Appeninen überstieg und wo seine Gesandten in Viterbo beim Papste weilten. So scheint es, dass damals gefürchtet wurde, Otto könne die Ansprüche Heinrichs VI. auf den See erneuern und mit bewaffneter Hand durchsetzen wollen. Es war aber auch nur wenige Wochen vor jenen Verhandlungen Innocenz' III. mit Otto IV., in denen der Papst vergeblich vor der Kaiserkrönung die Anerkennung des Kirchenstaates durchzusetzen suchte; auch damals und in dem folgenden Kampfe zwischen beiden Herrschern wäre wohl ein geeigneter Augenblick für den Versuch gewesen, die Zugehörigkeit des Sees von Perugia zum tuscischen Patrimonium durch eine unbedeutende Ergänzung der alten Pacten zur Geltung zu bringen.

Ob man aber auch die äussere Veranlassung in dem Verhalten Heinrichs VI. oder in den Vorgängen unter Otto IV. erkennen will, die Thatsache der Verfälschung selbst steht ebenso fest wie ihre Entstehung im Liber censuum. Denn in der Originalhs. des Zinsbuches, im Cod. Vat. lat. 8486 waren alle drei Diplome Ludwigs I., Otto's I. und Heinrichs II. zunächst nur in der echten kürzeren Fassung eingetragen, durch die den Päpsten Perugia mit den drei Inseln gegeben wurde: die Worte 'et lacu', durch welche die Schenkung auf den See selbst ausgedehnt wurde, sind bei allen drei Privilegien im cod. 8486 erst über der Zeile nachgetragen⁴.

1) Pellini, Storia di Perugia I, 231. 2) Bartoli, Storia di Perugia I, 298. 3) Vgl. Winkelmann, Jahrbücher Otto's IV. 191 ff. 4) Dieser bisher unbekannte, die oben gewonnenen Ergebnisse sicherstellende Befund ist erst bei der Correctur durch die überaus liebenswürdige Hilfsbereitschaft des Directors des Preuss. Histor. Instituts zu Rom, Herrn Prof. Friedensburg, zu meiner Kenntnis gelangt. Von welcher Hand die Inter-